

Kurzbericht Yonex Estonian International, 10.-13. Jänner 2013

Die Stadt, Veranstaltungen:

Tallinn, die nördlichste der baltischen Hauptstädte, ist zwar direkt mittels Estonian Airlines, aber zu unbrauchbaren Zeiten (für Schiedsrichter zumindest) erreichbar. Deshalb ist ein kleiner Umweg über Frankfurt anzuraten. Abholung vom Airport klappte perfekt, zum Hotel nur eine kurze Autofahrt.

Tolles Hotel (ehemaliges Olympiahotel der Moskauer Sommerspiele - Radisson Blu mit Schwimmbad im 26. Stock) in Zentrumsnähe, etwa 5 Gehminuten von der Halle und 15 Gehminuten vom Altstadtzentrum entfernt.

Die Halle – seit dem Vorjahr auch nicht jünger geworden – erfüllt zwar ihren Zweck, bei täglich 16° Hallentemperatur allerdings nichts für kälteempfindliche Leute.

Die Stadt Tallinn selbst ist absolut sehenswert, kleines aber feines Altstadtzentrum mit toller Lokalszene.

Verpflegung, Organisation:

Mittagsbuffet in der Halle, Snacks und Getränke wurden zusätzlich im Schiedsrichterraum angeboten.

Abends tolle Angebote: am ersten Tag große Eröffnungsparty mit Live-Musik, Sportlerehrung und einem sehenswerten Buffet, am zweiten Tag Dinnerbuffet im Hotel und schließlich am Samstag eine Einladung in ein Spitzenrestaurant im Zentrum.

Es blieb somit gar keine Gelegenheit, eines der vielen kleinen Restaurants mit lokaler Kost zu besuchen.

Halle, Referee, SR, Spiele:

6 Spielfelder, Einspielmöglichkeit vorhanden.

Die Anordnung der Spielfelder (3x 2 Felder nebeneinander) war aufgrund der seitlichen Hallenbeleuchtung für die Spieler sehr gut, als Schiri sollte man aber besser nicht nach oben sehen, da man für die nächsten Sekunden geblendet war.

21 Schiris,

vertreten waren 6x EST, BEL, CZE, DEN, FIN, FRA, GER, LAT, LTU, NED, RUS, SWE, SUI, UKR, WAL und AUT.

Gearbeitet wurde am Do und Fr in je zwei Schichten, eine Schicht frei, zwischen Viertel- und Halbfinali wurde auch noch eine geführte City-Tour angeboten.

Ca. 25 Linienrichter, alles lokale Freiwillige, die unter der tollen Leitung eines Estnischen Schiri-Kollegen wirklich gute Arbeit leisteten und auch von der Präsentation am Feld sehr hohes Niveau hatten.

Referee war bei seinem ersten Antreten Jeroen HUBREGSEN (BEL), Deputy Artur ZALUZHNOI (EST) – arbeiteten unauffällig und unaufgeregt, noch etwas unroutiniert was die Schiri-Einteilung betraf.

Aufgrund des nicht allzugroßen Teilnehmerfeldes brachte man auch nicht so viele Einsätze zusammen – 14 Duties inkl. Finale WD-SJ war die „Ausbeute“.

Matchcontrol, Sprecherin, Finanzverwalterin und überhaupt Badminton Estonia in Person ist Sirii Rajamägi – ein Goldstück!

Als Resumee kann man dieses Turnier zu Jahresbeginn nur empfehlen, leider hat kein einziger österreichischer Spieler in Estland versucht, sein Weltranglistenpunktekonto aufzustocken.

Ewald Cejnek